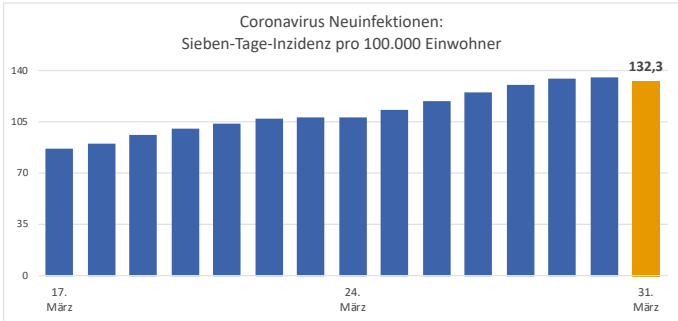
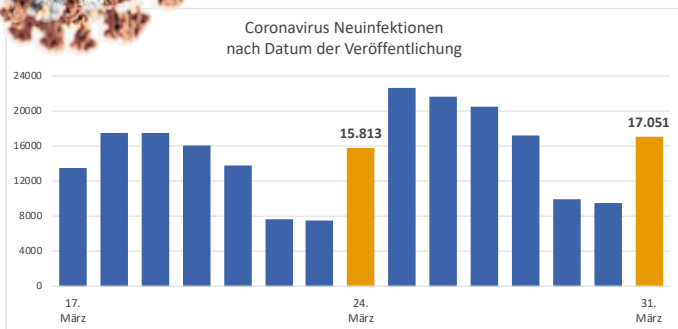
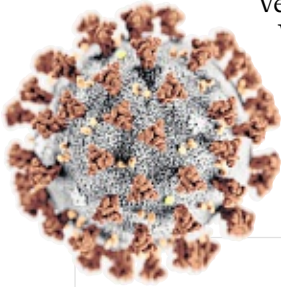


Corona-Fallzahlen kurios?

Vergangene Woche hat sich ein Leser mit einer Frage an uns gewandt, die tatsächlich kurios erscheint. In den Medien war am Mittwoch vergangener Woche, dem 31. März, vermeldet worden, dass die Corona-Neuinfektionszahlen im Vergleich zum gleichen Wochentag der Vorwoche gestiegen seien, gleichzeitig aber der Wert der 7-Tage-Inzidenz zum ersten Mal seit einem längeren Zeitraum im Vergleich zum Vortag gefallen ist. Unterlegt war diese Meldung mit Abbildungen ähnlich wie folgt:



Dabei gibt die 7-Tage-Inzidenz die Anzahl der Neuinfektionen der vergangenen sieben Tage pro 100 000 Einwohner an. Da die Basis dabei die Summe der Neuinfektionen ist, sind beide Ergebnisse zum gleichen Zeitpunkt schlicht nicht möglich.

Die Erklärung für das Phänomen liegt nach Auskunft des RKI einfach darin, dass bei den Neuinfektionen in der oberen Abbildung immer die Fälle nach dem Datum der Veröffentlichung ausgewiesen werden. Bei der 7-Tage-Inzidenz wird hingegen das Meldedatum beim Gesundheitsamt zugrunde gelegt. Und da bis zur Veröffentlichung durchaus mehrere Tage an Verzögerungen auftreten können, sind derart kuriose Zahlenkonstellationen möglich.

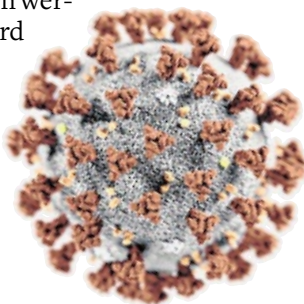


Foto: Adobe Stock



Björn Christensen ist Professor für Statistik und Mathematik an der FH Kiel. **Sören Christensen** ist Professor für Stochastik an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

